



Museum der Moderne
Salzburg

Jahresbericht 2021





Museum der Moderne
Salzburg

Jahresbericht 2021

Inhalt

Grußwort	3
Das Museum der Moderne Salzburg	5
Aufbruch in eine fragile Normalität	6
Die Ausstellungen 2021 im Rückblick	11
Kunst im Lift	36
Publikationen	40
Künstlerische Kooperationen	43
Förderungen	44
Sammlungszuwächse	45
Kunstvermittlung	46
Freundes- und Förderkreis	50
Kooperationspartner_innen PR & Marketing	52
Zahlen, Daten, Fakten	54
Gewinn- und Verlustrechnung	57
Bilanz	58
Governance	60
Organigramm	61
Mitarbeiter_innen	62
Bildnachweis	63
Impressum	64

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freund_innen des Museum der Moderne Salzburg,

mit dem Jahresbericht 2021 blicken wir auf ein weiteres turbulentes und spannendes Jahr zurück. Zwar haben wir mittlerweile gelernt, mit der Pandemie-Situation umzugehen, doch hält Corona immer wieder Überraschungen für uns bereit, die auch vor dem Museumsbetrieb nicht haltmachen. Die Herausforderungen, die die derzeitige Lage mit sich bringt, konnten allerdings durch das Engagement, die Kreativität, den Zusammenhalt und das Herzblut der Mitarbeiter_innen des Museum der Moderne Salzburg auch im zweiten Pandemiejahr gut gemeistert werden. Dafür möchte ich Direktor Thorsten Sadowsky und der kaufmännischen Direktorin Friedrun Schwanzer mit ihrem Team meine Bewunderung und meinen herzlichen Dank aussprechen.

Das vielseitige und hochkarätige Ausstellungsprogramm griff vermehrt gesellschaftliche und politische Themen auf und verdeutlichte einmal mehr, dass Kunst und Kultur wichtige Impulsgeberinnen für die Transformation der Gesellschaft sind.

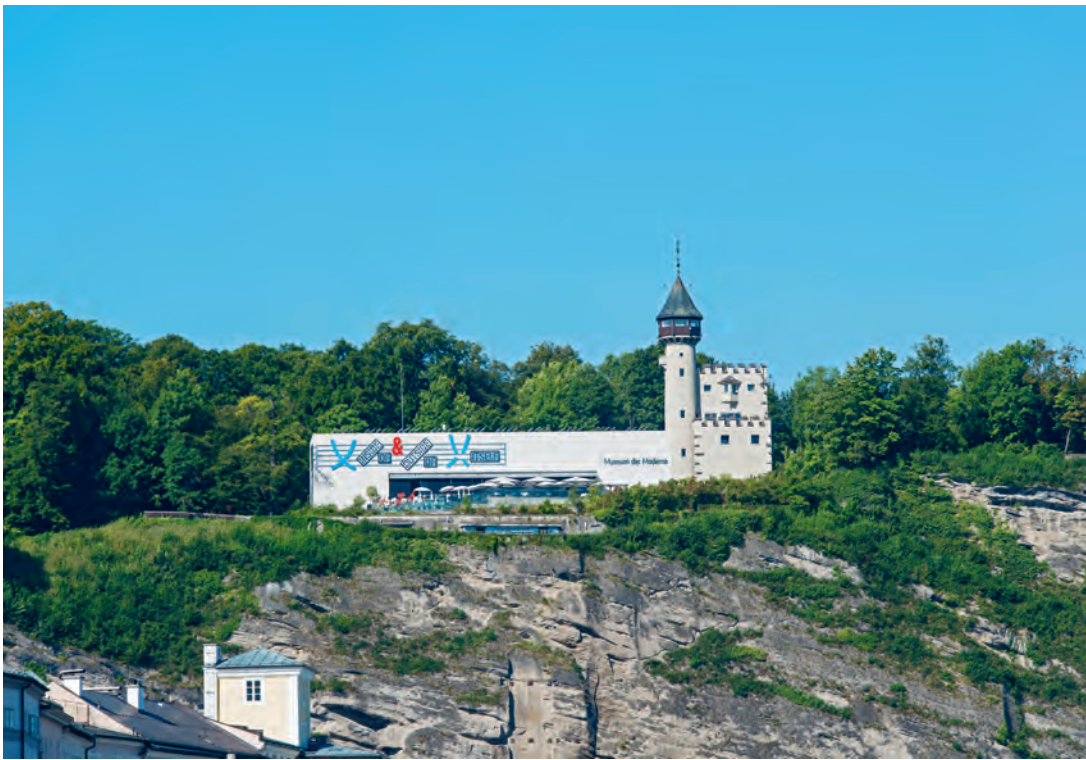
Kunst hat die Aufgabe, uns durchaus auch auf unsanfte Weise auf die Realität aufmerksam zu machen und Weltanschauungen zu reflektieren. Mit den Ausstellungen des Jahres 2021 ist das erneut treffend geglückt.

Mit den interessanten und unterschiedlichsten Rück- sowie Einblicken in die Museumsarbeit wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen.

Ich freue mich, wenn Sie das Museum weiterhin in Verbundenheit begleiten oder bald zu Besucher_innen und Freund_innen des Museum der Moderne Salzburg werden.

A handwritten signature in cursive script that reads "Brigitta Pallauf". The ink is dark and the signature is fluid.

Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf
Vorsitzende des Aufsichtsrates



Das Museum der Moderne Salzburg

Vision

Ein international anerkanntes Kunstmuseum für alle – am Puls der Zeit und für eine diverse Gesellschaft

Mission

Das Museum der Moderne Salzburg sammelt, bewahrt, erforscht, zeigt und vermittelt die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Museum ist ein dynamisches kulturelles Forum in der Mitte Europas mit internationaler Strahlkraft und Bedeutung. Es pflegt den interdisziplinären Dialog der Künste und versteht sich mit seinen beiden Standorten auf dem Mönchsberg und im Rupertinum in der Altstadt als Ort der Begegnung und Diskussion.

Das Museum der Moderne Salzburg ist ein wesentlicher Akteur im zeitgenössischen Kunstgeschehen und diskutiert aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen. Es bekennt sich zu einer diversen und inklusiven Gesellschaft und sieht in der Kunst ein Medium der Erkenntnis und der Veränderung. Es baut Barrieren ab und vermittelt Kunst durch vielfältige Zugänge, die Besucher_innen miteinbeziehen und eine aktive Teilhabe und Kunsterfahrung ermöglichen.

Das Museum der Moderne Salzburg ist den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verpflichtet und teilt die Vision der internationalen Staatengemeinschaft nach einer guten Zukunft für alle.

Digitalisierung

Im Zuge eines umfassenden Digitalisierungsprozesses implementiert das Museum der Moderne Salzburg Maßnahmen, die das Museumserlebnis für die Besucher_innen bestmöglich gestalten, zielgruppenorientierte Kunstvermittlung barrierefrei und international zugänglich machen, die Sammlungen, für die das Museum verantwortlich ist, digital erschließen und die internen Arbeitsabläufe optimieren.

Aufbruch in eine fragile Normalität

Thorsten Sadowsky
Friedrun Schwanzer



Stand das Jahr 2020 noch ganz im Zeichen einer pandemiebedingten Ausnahmesituation – bundesweite Museums-schließungen, Veranstaltungsabsagen, kaum Tourismus, notwendiges Ausweichen in den digitalen Raum –, kehrte 2021 etwas von dem zurück, was als „Normalität“ im Kunst- und Museumsbereich bezeichnet werden kann. Der Besuch von Ausstellungen vor Ort war (abgesehen von wenigen Wochen) erneut möglich; Begegnung und Diskurs konnten bei Veranstaltungen und Vermittlungsprogrammen „live“ stattfinden; verstärkt fanden auch wieder internationale Besucher_innen den Weg nach Salzburg.

Aus den Zeiten der behördlichen Schließungen und Lock-downs konnten jedoch auch positive Erfahrungen in eine „neue Normalität“ mitgenommen werden: Das Museum der Moderne Salzburg hat in den Jahren 2020 und 2021 verstärkt auf digitale Formate für sein Kunstvermittlungsprogramm gesetzt und dieses Angebot ausgebaut. Dazu zählen unter anderem Videoeinführungen, Livestreams, virtuelle 360-Grad-Rundgänge und Artist Talks per Videokonferenz. Diese Formate wurden nach der Aufhebung der Veranstaltungsbeschränkungen beibehalten: teils in komplett digitaler, teils in hybrider Form (beispielsweise indem bei Veranstaltungen auch eine Online-Teilnahme möglich war). Solche Angebote wurden – und werden – auch international sehr gut angenommen und stellen

somit wichtige Tools dar, um die Reichweite des Museums zu erhöhen. Wir können daher resümieren, dass das Museum die herausfordernde Situation als Chance nutzen konnte, um seinen bereits laufenden Digitalisierungsprozess nicht nur qualitativ zu intensivieren, sondern auch zu beschleunigen. Gleichwohl gilt weiterhin: So unerlässlich die umfassende digitale Präsenz eines Museums heute ist, so deutlich ließ die Pandemie die Sehnsucht nach der „analogen“ Begegnung mit Kunst und anderen Menschen offenkundig werden.

Neuen Besucher_innengruppen das Museum der Moderne Salzburg als ebenso entspannten wie interessanten Ort für neue, bereichernde Erlebnisse, für vielfältige Kunsterfahrung und mentale Auffrischung zu vermitteln, war das Ziel einer erfolgreichen Imagekampagne, die mit Slogans wie „Legale Bewusstseinsweiterung“, „Keine Ahnung? Kein Problem!“ oder „Kunst mit Weltblick“ sowohl im Stadtbild als auch im digitalen Raum große Aufmerksamkeit erregte und beim Kulturplakatpreis 2021 der Progress Werbung die Auszeichnung in Gold in der Kategorie „Beste Serie“ errang.

Das Ausstellungsprogramm des Museum der Moderne Salzburg widmete sich 2021 in insgesamt zwölf Präsentationen schwerpunktmäßig den sich wandelnden Weltbildern in der Gegenwart und fokussierte unter stärkerer Einbeziehung außer-europäischer Positionen auf gesellschaftlich relevante Themen wie Reisen, Migration und hybride Identitäten, strukturelle Gewalt und geschlechtsspezifische Macht sowie Rassismus und Sexismus. Dabei wurde erstmalig im Museum der Moderne Salzburg der sogenannte postkoloniale Perspektivenwechsel intensiv verhandelt. Das Wortbestandteil „post“ indiziert nicht etwa ein Ende der kolonialen Beziehungen zwischen Nord und Süd; es verweist vielmehr auf koloniale Kontinuitäten, die auch nach der Beendigung der politischen Fremdherrschaft unter veränderten Bedingungen bis heute fortbestehen.



War digital und vor Ort zu besuchen: die Eröffnung der Ausstellung *Yinka Shonibare CBE. End of Empire*

Einige Ausstellungen, die bereits 2020 eröffnet worden waren, wurden nach den lockdownbedingten Schließzeiten bis ins Jahr 2021 hinein verlängert, um Interessierten mehr Gelegenheit zum Besuch zu geben. Eine seit September 2020 laufende Retrospektive ermöglichte noch bis Anfang April 2021 einen querschnittartigen Blick in das vielfältige Werk der Wiener Fotografin und Künstlerin Marina Faust. Die zeitgleich stattfindende Ausstellung *In Real Life* widmete sich künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Medium Fotobuch. Die Doppelausstellung *Physiognomie der Macht* stellte mit Harun Farocki und Florentina Pakosta zwei renommierte Positionen gegenüber, die in ganz unterschiedlichen Medien eine künstlerische Kritik von struktureller, politischer und männlicher Macht forcieren. Das Reisen und das künstlerische Nomadentum thematisierten zwei Ausstellungen, die ebenfalls bereits Ende 2020 eröffnet worden waren. *Not Vital. IR* hieß die erste museale Einzelausstellung in Österreich über das Œuvre dieses international höchst erfolgreichen „Künstler-Nomaden“. Das rätoromanische „ir“ im Ausstellungstitel bedeutet „gehen“ und verweist auf Not Vitals künstlerische Praxis des Aufbrechens, Wiederkehrens und erneuten Weiterziehens. „Mehrere Reisen auf unterschiedlichen Ebenen“, so beschrieb die Fotografin, Videokünstlerin und Filmemacherin Fiona Tan ihre Mid-Career-Retrospektive *Mit der anderen Hand / With the other hand*, die als Kooperation von Museum der Moderne Salzburg und Kunsthalle Krems entstand und zu Wanderungen durch Raum und Zeit sowie durch gegenwärtige und historische Bilderwelten einlud.

Die Ausstellung *This World Is White No Longer* präsentierte ausgehend von zentralen Werken der Sammlung Generali Foundation eine Auswahl signifikanter Positionen, die rassistische Denk- und Verhaltensmuster kritisch reflektieren und neue Ansichten einer dezentrierten Welt liefern. Zeitgleich wurden in einem an diese Themenausstellung anknüpfenden Projekt mit der Klasse für Fotografie und Neue Medien an der Universität Mozarteum Salzburg neue Arbeiten zur kritischen Selbst-

Erregte große Aufmerksamkeit und wurde preisgekrönt: die Imagekampagne im Stadtbild und im digitalen Raum



Informationsstände im Rahmen eines Aktionstags zum Projekt 17 x 17 widmeten sich verschiedenen Aspekten des Themas „Ernährung“.



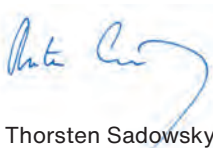
reflexion „weißer Identität“ und zu antirassistischen Diskursen entwickelt. Die große Werkschau *Yinka Shonibare CBE. End of Empire* rückte im Sommer einen der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler Großbritanniens und eine zentrale Stimme der postkolonialen Diskussion in den Fokus. Die international viel beachtete Ausstellung war mit 33 000 Besucher_innen die meistbesuchte Schau des Jahres 2021 im Museum der Moderne Salzburg. Einen Überblick über die Bilder- und Themenvielfalt einer bedeutenden privaten Fotosammlung bot *Tell Me What You See. Skrein Photo Collection*. Dem US-Amerikaner David Tudor – in den 1950er-Jahren einer der führenden Pianisten und Interpreten zeitgenössischer Musik, später als bedeutender Performer und Live-Elektroniker in der Kunstwelt erfolgreich – galt die Ausstellung *Teasing Chaos. David Tudor. Ellen Harvey. The Disappointed Tourist* lautete der Titel der ersten Einzelausstellung der britischen Künstlerin in Österreich, für die Harvey mehrere Wochen lang direkt in der Ausstellung auf dem Mönchsberg ihr Atelier bezog. Zudem bot sie dem Publikum Gelegenheit zur Partizipation an der titelgebenden, seit 2019 entstehenden Werkserie, indem sie zu Einreichungen untergegangener Sehnsuchtsorte aufruft – diese Möglichkeit zur Beteiligung an einem Kunstprojekt gibt es nach wie vor. 25 Jahre nach einem Ausstellungsprojekt über den früh verstorbenen US-amerikanischen Künstler Gordon-Matta Clark widmete sich die Generali Foundation am Museum der Moderne Salzburg in Kooperation mit dem Canadian Centre for Architecture (CCA) erneut einer umfassenden Auseinandersetzung mit seinem Werk. Unter dem Ausstellungstitel *Out of the Box: Gordon Matta-Clark* wurde deutlich, wie stark seine in den 1970er-Jahren entwickelte fundamentale Kritik modernistischer Architektur bis heute nachhallt. Ergänzend entwickelte der Künstler Hans Schabus ein Projekt, das die Dringlichkeit der Anliegen Matta-Clarks für die Gegenwart untersuchte.

Museen und Ausstellungsinstitutionen kommt eine tragende Rolle bei der Gestaltung und Entwicklung unserer Gesellschaft zu. Die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung, kurz SDGs) können dabei als inhaltlicher und strategischer Bezugsrahmen dienen. ICOM Österreich (das Österreichische Nationalkomitee des UNESCO-assoziierten International Council of Museums) und das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) unterstützten mit dem Projekt *17 MUSEEN x 17 SDGs* die Umsetzung dieser UN-Nachhaltigkeitsziele. Im Jänner 2021 nominierte der ICOM-Vorstand 17 österreichische Museen, die als Good-Practice-Beispiel und Role Model fungieren sollten. Die 17 SDGs wurden den 17 Museen per Los zugewiesen; das Museum der Moderne Salzburg erhielt das SDG 2 mit der Bezeichnung „Kein Hunger“. Entsprechend beschäftigte sich das Museumsteam über mehrere Monate in verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen mit dem Thema, etwa mit einem Aktionstag samt Symposium und Informationsständen, einer Spendenaktion gemeinsam mit der Caritas Salzburg, einer Filmreihe und einer Rezeptesammlung zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.

Am Standort Altstadt (Rupertinum) begannen im Oktober 2021 umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten im Erdgeschoß, die im Frühjahr 2022 abgeschlossen wurden. Die Neugestaltung umfasste die Adaptierung des Eingangsfoyers samt Schaffung eines zeitgemäßen Museumsshops, den Umbau der sanitären Einrichtungen, die Errichtung eines neuen barrierefreien Zugangs und die Unterbringung eines neuen Museumscafés, des 220GRAD RUPERTINUM. Damit hat der Standort eine überfällige und deutlich sichtbare Aufwertung erfahren.

Die Besucher_innenzahlen entwickelten sich im Jahr 2021 weiterhin erfreulich und konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden, wenngleich die Rahmenbedingungen ein Erreichen der Werte aus den Jahren vor der Pandemie noch nicht zuließen. Die finanzielle Entwicklung der Museum der Moderne – Rupertinum Betriebsgesellschaft verlief auch 2021 wie in den Vorjahren kontinuierlich stabil.

Wir danken unserem Team und allen Partner_innen sehr herzlich für das große Engagement und für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam ist es uns gelungen, die erfolgreiche Entwicklung des Museum der Moderne Salzburg fortzuführen. Unsere Leistungsbilanz 2021 kann sich sehen lassen!



Thorsten Sadowsky
Direktor



Friedrun Schwanzer
Kaufmännische Direktorin

Die Ausstellungen 2021 im Rückblick

„Mit Hammer und Säge für eine bessere Welt“

Titel des Ausstellungsberichts zu *Out of the Box: Gordon Matta-Clark*
in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vom 14.12.2021

Marina Faust

Otto-Breicha-Preis für Fotokunst 2019

26. September
– 1. November 2020
8. – 24. Dezember 2020
9. Februar
– 5. April 2021

Rupertinum
[1] & [2]

Kuratorinnen:
Christiane Kuhlmann,
Andrea Lehner-Hagwood

Marina Faust beschäftigt sich seit mehr als fünf Jahrzehnten mit den Medien Fotografie, Video, Performance und Collage sowie mit der Sprache der Dinge. Das Museum der Moderne Salzburg zeigte im Rupertinum ihre erste umfangreiche Überblicksausstellung anlässlich der Zuerkennung des Otto-Breicha-Preises für Fotokunst 2019 an die Künstlerin. Ergänzend zu Werken aus den 1980er-Jahren, die in der museumseigenen Fotosammlung vorhanden sind, waren noch nie gezeigte Fotografien der 1970er-Jahre aus dem Archiv der Künstlerin, Videoarbeiten und Installationen zu sehen. Die Ausstellung ermöglichte somit einen querschnittartigen Blick in ein vielfältiges Schaffen, das von der steten Neu- und Wiederbeschäftigung der Künstlerin mit ihren eigenen früheren Werken geprägt ist.

Faust begann 1969, als Fotoreporterin in Wien zu arbeiten. Besondere Bekanntheit erlangten ihre Fotografien, die im Umfeld der Modemarke Maison Martin Margiela entstanden.

Der Otto-Breicha-Preis für Fotokunst – Museum der Moderne Salzburg wird seit 2007 im Andenken an den ersten Direktor des ehemaligen Museum für moderne Kunst und Graphische Sammlung – Rupertinum ausgelobt und von der Familie Breicha gestiftet.



Marina Faust. Otto-Breicha-Preis für Fotokunst 2019, Ausstellungsansichten, Museum der Moderne Salzburg, 2020, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: Rainer Iglar

In Real Life

Lebensrealitäten im Fotobuch

26. September
– 1. November 2020
8. – 24. Dezember 2020
9. Februar
– 5. April 2021

Rupertinum
[3]
Generali Foundation
Studienzentrum

Kurator_innen:
Stefanie Grünangerl,
Jürgen Tabor

„Endlich treffen wir uns IRL!“ Sätze wie dieser aus der (Post-) Pandemie-Zeit verweisen auf das Bedürfnis nach dem echten Leben. Das Chatkürzel IRL (In Real Life) steht für das Versprechen, dass hinter dem digitalen Leben das greifbare, „richtige“ Leben wartet. Oftmals ist das aber eine Realität voller Härten und Widersprüchlichkeiten. Diese Komplexität gesellschaftlicher Verhältnisse hat auch Fotograf_innen stets besonders bewegt. In ihrer Auseinandersetzung mit sozialen Fragen und mit Milieus, die nicht selten an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind, agieren sie zugleich als Forscher_innen und Kritiker_innen, Journalist_innen und Künstler_innen. Das Fotobuch als eigenständiges Medium ist besonders dafür geeignet, diese Inhalte zu transportieren, weist es doch über das einzelne Bild hinaus.

Die Autor_innen der in der Ausstellung präsentierten Fotobücher vereinte ein gemeinsamer Ansatz: Sie nähern sich den gesellschaftlichen Gruppen, Schichten und Umgebungen, die sie untersuchen, unmittelbar an, involvieren sich als Sympathisant_innen oder Kritiker_innen und agieren bisweilen wie Ethnograf_innen als teilnehmende Beobachter_innen. Zugleich fragen sie danach, wie sich Lebensrealitäten überhaupt in das Medium Fotobuch übersetzen lassen.

Die Ausstellung zeigte Fotobücher von Bill Brandt, Nicolò Degiorgis, Rena Effendi, LaToya Ruby Frazier, Allan Sekula, Emine Gözde Sevim, Maria Sturm / Cemre Yeşil und Stephen Willats.

Presented by





↑ *In Real Life. Lebensrealitäten im Fotobuch*,
Ausstellungsansicht,
Museum der Moderne
Salzburg, 2020,
© Museum der Moderne
Salzburg, Foto: Rainer
Iglar

→ Allan Sekula, Silber-
gelatineabzug auf Baryt-
papier, aus: *Aerospace
Folktales*, 1973, Foto-
Audio-Installation,
© Sammlung Generali
Foundation – Dauer-
leihegabe am Museum
der Moderne Salzburg,
Foto: Allan Sekula



Fiona Tan

Mit der anderen Hand / With the other hand

31. Oktober
– 1. November 2020
8. – 24. Dezember 2020
9. Februar
– 2. Mai 2021

Mönchsberg
[3]

Kurator_innen:
Thorsten Sadowsky,
Marijana Schneider

Die Fotografin, Videokünstlerin und Filmemacherin Fiona Tan (1966 Pekanbaru, ID) widmet sich in ihren künstlerischen Arbeiten den Themen Zeit, Geschichte und Erinnerung. Der Blick auf uns selbst und auf andere sind zentrale Aspekte in ihren Videoinstallationen und Fotoarbeiten. Entscheidend für die Auseinandersetzung mit Identität und kultureller Prägung ist ihre eigene Biografie. Tan wurde in Indonesien geboren als Kind von chinesisch-australischen Eltern, wuchs in Australien auf und lebt heute in den Niederlanden.

Die groß angelegte Ausstellung *Fiona Tan. Mit der anderen Hand / With the other hand* entstand als *mid-career retrospective* in Kooperation zwischen dem Museum der Moderne Salzburg und der Kunsthalle Krems. Die Institutionen präsentierten eine unterschiedliche Werkauswahl mit jeweils sieben bis acht Video-Installationen und einer neuen Arbeit von Tan. Für ihre jüngste Arbeit *Gray Glass*, die vom Museum der Moderne Salzburg beauftragt wurde und hier zum ersten Mal gezeigt wurde, filmte Tan auf dem Gipfel und den Gletschern des Hohen Sonnblicks sowie in der Eisriesenwelt in Werfen.

Mit freundlicher
Unterstützung von

M

mondriaan
fund



Königreich der Niederlande

Fiona Tan, *Gray Glass*,
2020, Dreikanal-Video-
installation (schwarz-weiß,
Ton), Filmstill, in Auftrag
gegeben vom Museum
der Moderne Salzburg,
mit Unterstützung von
Mondriaan Fund, NL,
Sammlung Museum der
Moderne Salzburg – Ankauf
aus Mitteln der Generali
Foundation, © 2021 Fiona
Tan



Physiognomie der Macht

Harun Farocki

& Florentina Pakosta

8. – 24. Dezember 2020
9. Februar
– 24. Mai 2021

Mönchsberg
[1]

Kurator:
Jürgen Tabor

Die Doppelausstellung *Physiognomie der Macht* widmete sich in einer umfassenden Gegenüberstellung dem Werk des deutschen Filmemachers Harun Farocki (1944 Nový Jičín, CZ – 2014 Berlin, DE) und der österreichischen Grafikerin und Malerin Florentina Pakosta (1933 Wien, AT).

Beide Künstler_innen haben ab den 1970er-Jahren die Auseinandersetzung mit Aspekten von Macht in das Zentrum ihrer Arbeit gestellt. Farockis Videoinstallationen, Essay- und Dokumentarfilme beschäftigen sich mit den Mechanismen der Kontroll- und Überwachungsgesellschaft, mit der psychologischen Manipulation durch eine omnipräsente kapitalistische Logik und mit der Rolle digitaler Bildmedien in der Kriegsführung. Pakosta ist eine Vertreterin der feministischen Avantgarde, die in ihren Arbeiten patriarchale Dominanz- und Herrschaftsstrukturen thematisiert, indem sie das männliche Antlitz der Macht zeichnerisch untersucht und in teils surrealistischer Manier entlarvt. Den beiden Positionen gemeinsam ist, dass sie sich mit Erscheinungsformen extremer Machtausübung befassen. Deutlich wird dabei auch, dass Kapitalismus und Patriarchat nicht nur auf ähnliche Weise funktionieren, sondern oft miteinander verbunden sind. Die Ausstellung basierte auf Beständen der Sammlung Generali Foundation und des Museum der Moderne Salzburg.

Presented by





Physiognomie der Macht. Harun Farocki & Florentina Pakosta,
Ausstellungsansichten, © Museum der Moderne Salzburg, 2020,
Foto: Rainer Iglar

Not Vital IR

5. – 24. Dezember 2020
9. Februar
– 13. Juni 2021

Mönchsberg
[2]

Kurator_innen:
Christina Penetsdorfer,
Thorsten Sadowsky

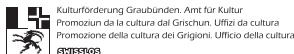
Das Museum der Moderne Salzburg widmete dem Schweizer Künstler Not Vital (1948 Sent, CH) die erste museale Einzelausstellung in Österreich. Die umfangreiche Personale präsentierte 21 Skulpturen, drei sowohl raum- als auch wandgreifende Installationen und 140 Zeichnungen. Der Titel der Ausstellung stammt aus dem Rätoromanischen: *ir* bedeutet gehen. Damit ist ein wesentliches Prinzip der künstlerischen Praxis von Not Vital benannt, die auf der fortwährenden Spannung von Aufbruch (Fortgehen), Rückkehr (Heimkehren) und erneutem Aufbruch beruht.

Not Vital gilt als Künstler-Nomade mit einer ausgeprägten Leidenschaft dafür, sich fortwährend neue Wohn- und Produktionsstätten in den verschiedensten Teilen der Erde zu erschließen. Dieser obsessive Drang zur gleichsam globalen künstlerischen Verortung und die Faszination für andere Kulturen und Lebensformen lassen ihn seit rund fünfzig Jahren die ganze Welt erkunden. Vital hat sich in den vergangenen Jahren Ateliers in Brasilien, Chile, China, Italien und Niger eingerichtet und lebt und arbeitet vor Ort immer wieder für einige Monate mit den dort ansässigen Handwerkern und deren Kultur und Tradition.

Mit freundlicher
Unterstützung von

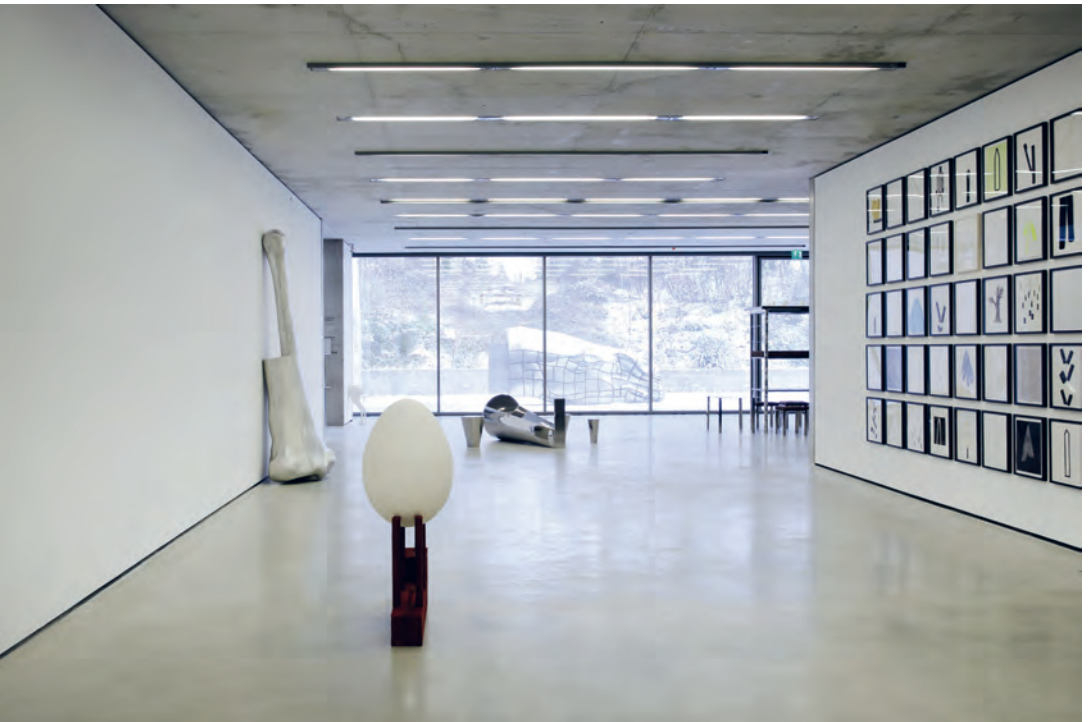
schweizer kulturstiftung

prohelvetia



Galerie Thaddaeus Ropac,
London · Paris · Salzburg
Stiftung Stavros S. Niarchos,
Chur
Schweizerische Botschaft
in Österreich

Not Vital. IR, Ausstellungsansichten, © Museum der Moderne Salzburg, 2020, Foto: Rainer Iglar



This World Is White No Longer

Ansichten einer dezentrierten Welt

24. April
– 10. Oktober 2021

Rupertinum
[1] & [2]

Kuratoren:
Thorsten Sadowsky,
Jürgen Tabor

„Diese Welt ist nicht mehr weiß und wird es nie mehr sein“, stellte der US-amerikanische Schriftsteller James Baldwin 1953 in seinem Essay *Stranger in the Village* fest. Baldwins prophetischer Satz steht für eine entschiedene Kritik am weißen westlichen Denken und zugleich für einen Aufruf zu einem universellen Humanismus.

Die Ausstellung *This World Is White No Longer* vertrat eine Haltung, die danach strebt, die „weiße Brille“ abzunehmen, und die den Perspektivenwechsel als Methode der Dezentrierung des eigenen Blicks vorschlägt und untersucht. Im Dialog mit Schlüsselwerken der Sammlung Generali Foundation präsentierte die Schau Künstler_innen, die Rassismen hinterfragen und zugleich das Bild einer multiperspektivischen Globalität zeichnen, in der die Erfahrungen und Sichtweisen von People of Color von fundamentaler Bedeutung sind. Ein Referenzwerk der Ausstellung war die Multimedia-Installation *Black Box / White Box* von Adrian Piper, die darin zwei unterschiedliche Sichtweisen – eine schwarze und eine weiße – auf einen Fall von strukturellem Rassismus bietet.

Mit Werken von Karo Akpokiere, Lothar Baumgarten, Danica Dakić, Forensic Architecture, Samuel Fosso, Charlotte Haslund-Christensen, Alfredo Jaar, Voluspa Jarpa, Belinda Kazeem-Kamiński, Adrian Piper, Lisl Ponger und Kara Walker.

Presented by





↑ *This World Is White No Longer. Ansichten einer dezentrierten Welt*, Ausstellungsansicht, Museum der Moderne Salzburg, 2021, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: Rainer Iglar

→ Danica Dakić, *EL DORADO. Gießbergstraße*, 2006–07, Diapositiv im Leuchtkasten, Courtesy of the artist, © Danica Dakic, Bildrecht, Wien 2021



This World Is White No Longer

Ein Projekt mit der Klasse für Fotografie und Neue Medien, Universität Mozarteum Salzburg

24. April
– 10. Oktober 2021

Rupertinum
[2] & [3]
Generali Foundation
Studienzentrum

Kurator_innen:
Stefanie Grünangerl,
Jürgen Tabor

Die Ausstellung präsentierte Arbeiten, die aus einer intensiven Beschäftigung mit verschiedenen Ausprägungen von Rassismus entstanden sind. Mit einer Vielfalt an Zugängen reflektierten die Studierenden alltäglichen und strukturellen Rassismus, hinterfragten Identitätszuschreibungen und untersuchten Möglichkeiten von Machtkritik und Selbstermächtigung. Sie stellten Verbindungen zu anderen Diskriminierungsformen her und thematisieren die Mechanismen sozialer Medien ebenso wie neokolonialistische Praktiken des Tourismus. Von zentraler Bedeutung war dabei die Frage nach der eigenen Position innerhalb von Kulturen und Ökonomien in Österreich und das damit einhergehende Verhältnis zu Rassismus.

Die Ausstellung verstand sich als Verhandlungsraum. Sie veränderte sich während der Laufzeit und machte damit einen Diskussionsprozess sichtbar, der unbeantworteten Fragen, fragmentarischen Überlegungen und Richtungswechseln gleichermaßen Raum gab wie vollendeten Werken.

Klasse für Fotografie und Neue Medien, Universität Mozarteum
Salzburg
Lehrende: Gregor Neuerer, Sigrid Langrehr, Michael Mauracher,
Peter Schreiner

Mit Werken folgender Teilnehmer_innen:

Akt 1: 24. April – 20. Juni 2021
Pia Geisreiter, Hannah Imhoff, Charlotte Pann,
Sabine Reisenbüchler, Eva-Maria Schitter,
Sculpting Feminism Reading Group, Angelika Wienerroither

Akt 2: 24. Juni – 22. August 2021
Alba Malika Belhadj Merzoug, Melanie Forsthuber,
Magdalena Heller, Hannah Imhoff, Agnes Elena Kern,
Leonie Mirjam Lindinger, Sculpting Feminism Reading Group

Akt 3: 26. August – 10. Oktober 2021
Hannah Imhoff, Vera Kern, Kevin Klinger,
Sculpting Feminism Reading Group, this world is Ego No longer,
Judith Zaunschirm, Marija Živojinović

Presented by



This World Is White No Longer. Ein Projekt mit der Klasse für Fotografie und Neue Medien, Universität Mozarteum Salzburg, Ausstellungsansichten, Museum der Moderne Salzburg, 2021, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: Rainer Iglar



Yinka Shonibare CBE

End of Empire

22. Mai
– 3. Oktober 2021

Mönchsberg
[3]

Kurator_innen:
Thorsten Sadowsky,
Marijana Schneider

Der britisch-nigerianische Künstler Yinka Shonibare CBE RA (1962 London, GB) gehört zu den bedeutendsten und vielseitigsten Künstlern Großbritanniens. Er untersucht in seinen Werken das Erbe des westlichen Kolonialismus, das bis in die Gegenwart Spuren hinterlassen hat. Bekannt geworden ist er mit seinen Installationen mit lebensgroßen kopflosen Figuren in historischen Kostümen, die aus bunten Batikstoffen geschneidert sind. Der Künstler sieht sich in der Rolle eines „post-kolonialen Hybriden“, der mit einer subversiven künstlerischen Strategie bevorzugt Episoden aus der europäischen Kunst und Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts aufgreift und zu tragikomischen Szenen menschlichen Tuns ausgestaltet. In seinem multimedialen Gesamtwerk untersucht Shonibare die Konstruktionen von Rasse und Klasse sowie von nationalen und kulturellen Identitäten anhand der historischen Wechselbeziehungen zwischen Afrika und Europa. Shonibare ist Preisträger des Whitechapel Gallery Art Icon Award 2021.

Die große Werkschau am Museum der Moderne Salzburg versammelte rund 60 Arbeiten der letzten 30 Jahre.

Mit freundlicher
Unterstützung von





Yinka Shonibare CBE. End of Empire, Ausstellungsansichten, Museum der Moderne Salzburg, 2021, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: Rainer Iglar



Tell Me What You See

Skrein Photo Collection

12. Juni
– 17. Oktober 2021

Mönchsberg
[1]

Kuratorinnen:
Kerstin Stremmel,
Andrea Lehner-Hagwood

Weltweit bekannte Ikonen der Fotografie bilden den Sammlungskern der Skrein Photo Collection, die zugleich eine Vorreiterrolle bei der Rezeption von Schnapsschussfotografie einnimmt. Sie zeichnet sich unter anderem durch zwei Kriterien aus: durch die Begeisterung für gelungene Komposition und durch das Interesse an der *condition humaine*. Daraus ergibt sich eine Herausforderung, denn das Spektrum der Sammlung reicht vom 19. Jahrhundert über einen Schwerpunkt in den 1920er- und 1930er-Jahren bis in die jüngere Vergangenheit. Themen wie die Reportagefotografie, begründet in Christian Skreins eigener fotografischer Praxis, kennzeichnen den Blick des Sammlers ebenso wie ein Faible für Kuriosa.

Diesem Materialschatz näherten sich Ausstellung und Publikation auf erzählerische Weise, denn nur so machen die heterogenen Bilder, die alle einen hohen Qualitätsanspruch haben, die Herangehensweise des Sammlers nachvollziehbar. Geordnet wurden die Bilder nach assoziativen Begriffen. Dazu gehörten auch fotografische Metaphern, die es erlaubten, das Augenmerk auf zentrale Fragen der Fotogeschichte zu richten.

Tell Me What You See.
Skrein Photo Collection,
Ausstellungsansichten,
Museum der Moderne
Salzburg, 2021, © Museum
der Moderne Salzburg,
Foto: Rainer Iglar



Die Welt der Dinge

The World of Things



Teasing Chaos

David Tudor

3. Juli 2021
– 13. Februar 2022

Mönchsberg
[2]


Kuratorin:
Christina Penetsdorfer

David Tudor (1926 Philadelphia, PA, US – 1996 Tomkins Cove, NY, US) war in den 1950er-Jahren einer der führenden Pianisten und Interpreten zeitgenössischer Musik. Seine Fähigkeit, die anspruchsvollen Partituren von Komponisten wie John Cage, Karlheinz Stockhausen und Christian Wolff mit komplexen und manchmal mehrdeutigen Anweisungen auszuführen, war einzigartig. Ab den frühen 1960er-Jahren vollzog er den Wandel zum Komponisten-Performer und Live-Elektroniker. Gleichzeitig begann er, interdisziplinär mit Künstler_innen aus anderen Bereichen zusammenzuarbeiten. Bis zu seinem Tod 1996 schuf er Werke, die zwischen Komposition, Performance, Objektkunst und Installation angesiedelt sind.

Teasing Chaos. David Tudor war die erste Darstellung von David Tudors bahnbrechenden Leistungen auf dem Gebiet der Live-Elektronik und seiner interdisziplinären Projekte. Die Ausstellung präsentierte eine Auswahl von Tudors kollaborativen Werken, Archivmaterial, Video- und Audioaufnahmen. Sie erweiterte damit das Narrativ von Tudor als Interpret und Pianist und schloss rezeptionsgeschichtlich eine Lücke in der Wahrnehmung dieses bemerkenswerten Künstlers. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem von Tudor gegründeten Kollektiv Composers Inside Electronics.

Mit freundlicher
Unterstützung von

TERRA
FOUNDATION FOR AMERICAN ART

 ernst von siemens
musikstiftung



*Teasing Chaos. David Tudor,
Ausstellungsansichten,
Museum der Moderne
Salzburg, 2021 © Museum
der Moderne Salzburg,
Foto: Rainer Iglar*



Ellen Harvey

The Disappointed Tourist

23. Oktober 2021
– 20. Februar 2022

Mönchsberg
[3]

Kuratorin:
Tina Teufel

Ellen Harvey (1967 Farnborough, GB) ist unter anderem Malerin, Kartografin und Konzeptkünstlerin. Sie arbeitet in zahlreichen verschiedenen Medien: von klassischer Ölmalerei über Zeichnung und Spiegelgravur bis zu skulpturalen Installationen und Arbeiten im öffentlichen Raum. Mit ihren Werken liefert sie kritische Kommentare zur Wahrnehmung von Kunst, zum sozialen Raum, den Kunst einnimmt, und zur Rolle von Kunst als Spiegel der Gesellschaft. Sie bedient sich oft des Humors und Spektakels, um die Betrachter_innen zu einer Veränderung ihrer Denkweisen zu verführen.

The Disappointed Tourist war Harveys erste Einzelausstellung in Österreich. Titelgebend war eine Serie: Seit 2019 malt Harvey Orte, die sie auf die Frage „Gibt es einen Ort, den Sie (wieder) besuchen möchten, den es aber nicht mehr gibt?“ als Antwort vorgelegt bekommt. Der Künstlerin geht es um die Verortung existenzieller Erinnerungen. Das Spektrum reicht von traumatischen Erfahrungen wie Krieg, Rassismus und ökologischen Katastrophen bis zu den alltäglicheren Verlusten durch technologischen Wandel oder Gentrifizierung, von kulturell bedeutenden Orten zu persönlichen Lieblingsplätzen, von jüngst Verschwundenem zu den großen Verlusten der Geschichte.

Vom 24. Oktober bis 6. November 2021 malte Ellen Harvey in einem Open Studio in der Ausstellung.



↑ *Ellen Harvey. The Disappointed Tourist*,
Ausstellungsansicht,
Museum der Moderne
Salzburg, 2021, ©
Museum der Moderne
Salzburg, Foto: Rainer
Iglar

→ Ellen Harvey an der
Arbeit zur Serie „The
Disappointed Tourist“ in
ihrem Open Studio in der
Ausstellung, © Museum
der Moderne Salzburg,
Foto: Rainer Iglar



Out of the Box: Gordon Matta-Clark

13. November 2021
– 6. März 2022

Mönchsberg
[1]

Kurator_innen:
Francesco Garutti (CCA),
Jürgen Tabor

Gordon Matta-Clark (1943–1978, New York, NY, US) gehört zu den Wegbereitern eines neuen Verständnisses von Architektur und Raum. In seinem in den 1970er-Jahren entstandenen Werk trat er den vorherrschenden Konventionen von Architektur entgegen, transformierte mit teils radikalen Gesten bestehende Gebäudestrukturen und Räume und bezog soziale und ökologische Prinzipien in seine Überlegungen mit ein.

Die Ausstellung *Out of the Box: Gordon Matta-Clark* bot neue Einblicke in die kritische Praxis des Künstlers. Den Ausgangspunkt bildeten die Sammlungen des Canadian Centre for Architecture (CCA), Montreal, und der Generali Foundation. Zum ersten Mal in Europa konnte damit eine am CCA organisierte dreiteilige Forschungs- und Ausstellungsreihe zu Matta-Clark präsentiert werden. Im Sinne eines Dialogs der Sammlungen hatte der Künstler Hans Schabus für die Generali Foundation ein eigenes Projekt entwickelt, in dem er das Leben und Werk Matta-Clarks aus einer spezifisch künstlerischen Sicht betrachtete.

Presented by



In Zusammenarbeit mit

CCA

Canadian Centre for Architecture
Kurator_innen: Yann Chateigné, Hila Peleg und Kitty Scott
Projektleitung: Francesco Garutti
Kuratorische Forschung: Megan Marin, Louise Désy und Helina
Gebremedhen, mit Laura Aparicio Llorente

Sammlung Generali Foundation
Künstler: Hans Schabus
Kurator: Jürgen Tabor

Sammlung Generali Foundation – Dauerleihgabe am Museum der
Moderne Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Canadian Centre
for Architecture (CCA), Montréal

Out of the Box: Gordon Matta-Clark, Ausstellungsansichten, Museum der Moderne Salzburg, 2021, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: Rainer Iglar



Kunst im Lift

Seit Sommer 2019 dienen die Monitore des Mönchsberg-Aufzugs dem Museum als erweiterter Ausstellungsraum. Hier werden Videos und Filmarbeiten sowohl von international bekannten als auch von jungen aufstrebenden Künstler_innen gezeigt.

Kurator_innen:
Thorsten Sadowsky,
Tina Teufel

Peter Land

The Staircase



2. November 2020
– 31. Jänner 2021

Das tragikomische Motiv des Scheiterns ist im Werk Peter Lands (1966 Aarhus, DK – Kopenhagen, DK) zentral: Körperliche Ausfallerscheinungen, Ausnahmezustände und Unzulänglichkeiten sowie die Anstrengungen des Alltags erforscht und karikiert er darin ebenso wie menschliche Grenzerfahrungen mit dem Unterbewussten und Surrealen. *The Staircase* ist der erste Teil einer Serie von Videos aus den 1990er-Jahren und zeigt, wie ein Mann in Zeitlupe eine endlos scheinende Treppe hinunterstürzt. Durch die Reduktion der Geschwindigkeit auf Slow Motion zieht Land den Augenblick des Sturzes schmerzhaft in die Länge.

Peter Land, *The Staircase*, 1998, Courtesy of the artist und Galleri Nicolai Wallner, Kopenhagen

Carola Dertnig

Strangers



2. Februar
– 3. Mai 2021

Carola Dertnig (1963 Innsbruck, AT – Wien, AT) arbeitet vor allem mit dem Medium Performance. Ihre Werke sind von einer kritischen, feministischen Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Identität und Rollenbildern geprägt. Gegenüberstellungen von Bekanntem und Fremdem, die Darstellung von zuweilen ins Absurde übersteigerten Alltagsaktionen und eine spezifische Textauswahl akzentuieren komplexe Themen. *Strangers* zeigt die Künstlerin selbst als Akteurin und untersucht das Gefühl des „Fremdseins“ in einer ungewohnten Umgebung: Scheinbar beiläufig verliert sie eine Strumpfhose, die sich im Wortsinne als roter Faden sowie als Störfaktor durch eine Bahnhofshalle zieht.

Carola Dertnig, *Strangers*, 2003, aus der Serie „True Stories“, Video (Farbe, Ton), 3 Min., Loop, Filmstill, Museum der Moderne Salzburg, Courtesy of the artist, © Carola Dertnig / Bildrecht Wien 2021

Ferhat Özgür

The Will or Ten Commandments



4. Mai
– 2. August 2021

Ferhat Özgür (1965 Ankara, TR – Istanbul, TR) beschäftigt sich in seinem Werk vornehmlich mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Phänomenen seiner unmittelbaren Lebenswelt in der Türkei. Im Video *The Will* lässt der Künstler seine Familie am vermeintlichen Sterbebett seinen letzten Willen wissen. In zehn auf die Zehn Gebote verweisenden Bitten reflektiert er auf humorvolle Weise nicht nur seinen eigenen künstlerischen Werdegang, sondern parodiert auch die problematische Wahrnehmung und Präsentation nicht-westlicher Kunst und Künstler_innen.

Ferhat Özgür, *The Will or Ten Commandments*, 2009, Video (Farbe, Ton), 6:30 Min., Loop, Videostill, Museum der Moderne Salzburg

Robert F. Hammerstiel

I want you to want me I



3. August
– 2. November 2021

Äußere Erscheinungsformen menschlicher Sehnsüchte und Realitätsentwürfe stehen im Zentrum der Werke von Robert F. Hammerstiel (1957 Pottschach, AT – Wien, AT). Anlässlich der Ausstellung *Vergiss Mozart!* im Mozartjahr 2006 entwickelte der Künstler im Auftrag des Museum der Moderne Salzburg eine mediale Reflexion eines durchaus multiplen Mozartbildes. Im Video *I want you to want me I*, einem Teil der umfangreichen Werkgruppe, dreht sich ein kitschiges Souvenirpüppchen in seiner Plastikhülle zur Spieluhrmelodie von *Eine kleine Nachtmusik*.

Robert F. Hammerstiel, *I want you to want me I*, 2006, aus der Serie *Vergiss Mozart!*, Video (Farbe, Ton), 3 Min., Loop, Videostill, Museum der Moderne Salzburg

Kurt Kren

31/75 Asyl



3. November 2021
– 31. Jänner 2022

Die Serie *Structural Films* fasst eine Auswahl an 16 experimentellen Arbeiten des avantgardistischen Filmemachers Kurt Kren (1929–1998 Wien, AT) aus den 1950er- bis 1970er-Jahren zusammen. *Asyl* entstand durch ein komplexes Verfahren von Mehrfachbelichtung in der Kamera selbst: Der menschliche Blick, Sehen und Verbergen, stehen im Zentrum des Kurzfilms. Der Film wird zu einem Versuch über die Wahrnehmung von Zeit im Rhythmus von 21 aufeinanderfolgenden Tagen.



Marina Faust
Otto-Breicha-Preisträgerin für Fotokunst –
Museum der Moderne Salzburg 2019

Hg. von Thorsten Sadowsky für das Museum der Moderne Salzburg.
Mit Texten von Christiane Kuhlmann und Andrea Lehner-Hagwood
Broschur, Fadenheftung
176 Seiten
Fotohof edition, Band 302
Deutsch und Englisch
ISBN 978-3-903334-02-1
€ 25



Fiona Tan
Mit der anderen Hand / With the other hand

Hg. von Thorsten Sadowsky für das Museum der Moderne Salzburg
und Florian Steininger für die Kunsthalle Krems

Ausstellungskatalog
Mit einem Vorwort von Thorsten Sadowsky und Florian Steininger
und Texten von Ruth Horak, Thorsten Sadowsky, Nina Schedlmayer
und einem Interview mit Fiona Tan und Eva Sangiorgi
Softcover, 160 Seiten, ca. 100 farb. Abb.
Snoeck Verlagsgesellschaft, Köln, 2020
Deutsch und Englisch
ISBN 978-3-86442-324-6
€ 29,80

Reader
Hg. und mit einer Einleitung von Gilda Williams.
Mit Texten von John Berger, Saskia Bos, David Company,
Stéphane Carrayrou, Dawn Chan, Lynne Cooke, Laura Cumming,
Brian Dillon, Thomas Elsaesser, Juliana Engberg, Okui Enwezor,
David Frankel, Christophe Gallois, Philip Gefter, Denis Gielen,
Massimiliano Gioni, Mark Godfrey, Hettie Judah, Midori Matsui,
Philip Monk, Elisa Schaar, Sabine Maria Schmidt, Adrian Searle,
Joel Snyder, Adelina Vlas und Doris von Drathen sowie eigenen
substanziellen Schriften von Fiona Tan
Softcover, 400 Seiten, ca. 30 s/w Abb.
Snoeck Verlagsgesellschaft, Köln, 2020
ISBN 978-3-86442-325-3 (Deutsch)
ISBN 978-3-86442-326-0 (Englisch)
€ 19,80

Katalog mit jeweils einem deutschen oder englischen Reader
€ 39,90



Physiognomie der Macht Harun Farocki & Florentina Pakosta

Hg. von Thorsten Sadowsky für die Sammlung Generali Foundation – Dauerleihgabe am Museum der Moderne Salzburg. Mit einem Geleitwort von Dietrich Karner, einem Vorwort von Thorsten Sadowsky, Texten von Antje Ehmann, Elsy Lahner, Christina Natlacen, Jürgen Tabor und einem Gespräch mit Florentina Pakosta

Broschur, 184 Seiten, 175 Abb.
Verlag für moderne Kunst, Wien, 2021
Deutsch und Englisch
ISBN 978-3-903796-70-6
€ 26



Presented by GENERALI



Not Vital IR

Hg. von Thorsten Sadowsky für das Museum der Moderne Salzburg. Mit Texten von Giorgia von Albertini, Christina Penetsdorfer, Thorsten Sadowsky und Not Vital

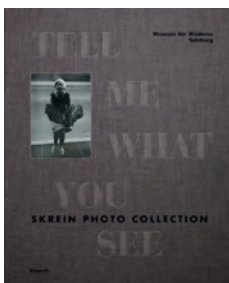
Hardcover, 128 Seiten, 110 Abb.
Kehrer Verlag, Heidelberg/Berlin, 2020
Deutsch und Englisch
ISBN 978-3-96900-005-2
€ 29



Yinka Shonibare CBE. End of Empire

Hg. von Thorsten Sadowsky für das Museum der Moderne Salzburg. Mit Texten von Thorsten Sadowsky, Marijana Schneider, Antwaun Sargent sowie einem Interview von Paul Gilroy mit Yinka Shonibare CBE

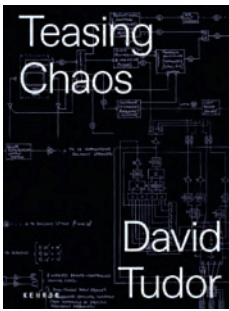
Broschur, 216 Seiten, Bildteil 116 Seiten
Hirmer Verlag, München, 2021
Deutsch und Englisch
ISBN 978-3-7774-3589-3
€ 36



Tell Me What You See. Skrein Photo Collection

Hg. von Thorsten Sadowsky für das Museum der Moderne Salzburg. Mit Texten von Karl-Markus Gauß, Thorsten Sadowsky und Kerstin Stremmel

Hardcover, 304 Seiten, 265 Abb.
Snoeck, Köln, 2021
Deutsche Ausgabe: ISBN 978-3-86442-345-1
Englische Ausgabe: ISBN 978-3-86442-340-6
€ 45



Teasing Chaos. David Tudor

Hg. von Thorsten Sadowsky für das Museum der Moderne Salzburg
Mit Texten von David Behrman, Billy Klüver / Julie Martin, Patricia Lent,
Alan Licht, You Nakai, Christina Penetsdorfer, Matt Rogalsky und
Christian Wolff sowie einem Vorwort von Thorsten Sadowsky

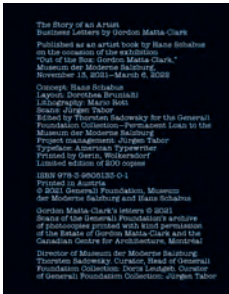
Klappenbroschur, 242 Seiten, 110 Abb.
Kehrer Verlag, Heidelberg/Berlin, 2021
Deutsch und Englisch
ISBN 978-3-96900-036-6
€ 39,90



Ellen Harvey. The Disappointed Tourist

Hg. von Thorsten Sadowsky für das Museum der Moderne Salzburg
Mit Texten von Christian Viveros-Fauné und Tina Teufel
sowie einem Vorwort von Thorsten Sadowsky

Softcover, 192 Seiten, 220 Abb.
Snoeck, Köln, 2021
Deutsch und Englisch
ISBN 978-3-86442-343-7
€ 39,80



The Story of an Artist: Business Letters by Gordon Matta-Clark

Künstlerbuch von Hans Schabus

Hg. von Thorsten Sadowsky für die Sammlung Generali Foundation –
Dauerleihgabe am Museum der Moderne Salzburg, 2021

Projektleitung: Jürgen Tabor
Wire-O-Bindung, 162 Seiten, schwarz-weiß
Limitierte Auflage von 200 Exemplaren
ISBN 978-3-9505133-0-1
€ 45



Presented by GENERALI

Künstlerische Kooperationen

Das Museum der Moderne Salzburg konnte auch 2021 eine Reihe erfolgreicher Kooperationen mit Künstler_innen und deren Studiotteams sowie mit universitären Einrichtungen und Partnermuseen realisieren. Die beim Publikum äußerst beliebten Ausstellungen *Yinka Shonibare CBE. End of Empire* und *Ellen Harvey. The Disappointed Tourist* etwa kamen dank einer höchst professionellen kuratorischen Zusammenarbeit mit den jeweiligen Künstler_innen und deren Studios zustande.

Parallel zur Ausstellung *This World Is White No Longer. Ansichten einer dezentrierten Welt* wurde mit Studierenden der Klasse für Fotografie und Neue Medien der Universität Mozarteum Salzburg eine begleitende Projektausstellung in drei Teilen entwickelt.

Die Kooperation mit Christian Skrein, einem der renommiertesten Sammler fotografischer Werke, mündete in die Ausstellung *Tell Me What You See. Skrein Photo Collection* und die gleichnamige Publikation, die beide weitreichende Aufmerksamkeit bei Medien und Publikum fanden.

Das Ausstellungs- und Publikationsprojekt *Teasing Chaos. David Tudor* konnte in seiner Komplexität nur durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem von Tudor gegründeten Kollektiv *Composers Inside Electronics* realisiert werden. Zudem entstand in Kooperation mit Mitgliedern des Ensemble *NAMES* und der Universität Mozarteum Salzburg ein Auftragswerk für diese Ausstellung.

Das gelungene Forschungs- und Ausstellungsprojekt *Out of the Box: Gordon Matta-Clark* wurde in Kooperation mit dem *Canadian Centre for Architecture*, Montreal, gestaltet.

Partnermuseen im Zusammenhang mit der Ausstellung *Ellen Harvey. The Disappointed Tourist* waren das *Turner Contemporary*, Margate, und das das *Centrum Sztuki Współczesnej „Łaźnia“*, Gdańsk.

Die kontinuierlich erfolgreiche Partnerschaft mit der *Generali Foundation* resultierte 2021 in den neu präsentierten Ausstellungen *This World Is White No Longer. Ansichten einer dezentrierten Welt* und *Out of the Box: Gordon Matta-Clark* sowie der Ausstellung *This World Is White No Longer. Ein Projekt mit der Klasse für Fotografie und Neue Medien der Universität Mozarteum Salzburg* im Studienzentrum.

Förderungen

Die Ausstellungs- und Publikationsprojekte des Museum der Moderne Salzburg fanden auch 2021 durch die großzügige Bereitstellung von Drittmitteln finanzielle Bestätigung und Unterstützung.

Die Ausstellung *Yinka Shonibare CBE. End of Empire* wurde durch den British Council gefördert.

Als „beispielhaftes Projekt“ wurde *Teasing Chaos. David Tudor* von der Terra Foundation for American Art unterstützt. Dieselbe Ausstellung erhielt zusätzlich eine weitere finanzielle Zuwendung durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.

Teasing Chaos. David Tudor, Ausstellungsansicht, Museum der Moderne Salzburg, 2021 © Museum der Moderne Salzburg, Foto: Rainer Iglar



Sammlungszuwächse

Die Sammlung des Museum der Moderne Salzburg verzeichnete 2021 insgesamt 61 Neuzugänge als Ankauf, Schenkung oder Dauerleihgabe. 13 Werke von Melanie Ebenhoch, Marina Faust, Jojo Gronostay, Florentina Pakosta, Fiona Tan und Sophie Thun konnten angekauft werden.

Als Schenkung erhielt das Museum von seinem Freundes- und Förderkreis eine Druckgrafik von Navot Miller. Ein besonderer Anlass zur Freude war die Schenkung der langjährigen Dauerleihgabe *Schlafendes Haus* von Not Vital durch die Galerie Thaddaeus Ropac.

Für die Sammlung Generali Foundation kamen vier hochkarätige Werke von Ewa Partum, Samuel Fosso, Yinka Shonibare CBE RA und Kara Walker an das Haus.

Die vom Museum der Moderne Salzburg betreute Fotosammlung des Bundes verzeichnete über Ankäufe einen Zuwachs von 27 Werken.

Im Rahmen der Künstler_innenförderung des Landes Salzburg gelangten 17 Werke in dessen Sammlung, die sich ebenfalls in der Obhut des Museums befindet.

Florentina Pakosta, *Magnetisches Feld I*, 2012, Acryl auf Leinwand, Sammlung Museum der Moderne Salzburg – Ankauf aus Mitteln der Galerienförderung des Bundes 2021, © Bildrecht, Wien 2021, Foto: Rainer Iglar



Kunstvermittlung

Kunstvermittlung in
der Ausstellung
*Yinka Shonibare CBE.
The End of Empire*

Für das Kunstvermittlungsprogramm des Jahres 2021 stellte die Ausstellung *Yinka Shonibare CBE. The End of Empire* einen starken Impulsgeber dar. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Gestaltung des in die Ausstellung integrierten Vermittlungsraumes *Creative Space – Geschichten entflechten*, der sich auf unterschiedliche Weise an Besucher_innen jeden Alters richtete. Neben Interviews mit dem Künstler sowie mit Expert_innen standen Shonibares vielfältige Kostüme im Blick sowie die von ihm verwendeten Dutch-Wax-Stoffe, die den Besucher_innen im Wortsinne „zum Angreifen“ nahegebracht wurden. Für dieses Vermittlungsprojekt konnten Kooperationen mit der Abteilung Kostüm, Maske und Garderobe der Salzburger Festspiele, dem Department Bühnen- und Kostümgestaltung der Universität Mozarteum Salzburg, dem Afro-Asiatischen Institut Salzburg und der nigerianischen Designerin Erica Emofonmwan etabliert werden.

Ein weiteres Teilprojekt für die Ausstellung *Yinka Shonibare CBE. The End of Empire* fand seinen erfolgreichen Abschluss beim Salzburger Museumswochenende (29. Oktober 2021): Schüler_innen der Modeschule Hallein stellten eigene Kreationen aus Dutch-Wax-Stoffen vor und boten einen Zero-Waste-Nähworkshop an.

Da Werke von Yinka Shonibare CBE RA im Jahr 2021 in zwei Salzburger Museen zu erleben waren, wurden Kunstspaziergänge zwischen dem Salzburg Museum und dem Museum der Moderne Salzburg angeboten. Auch das Fest zur Festspiel-eröffnung (18. Juli 2021) stand ganz im Zeichen der Muster und Codes der bunten Stoffe, die Shonibare verwendet. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Department Bühnen- und Kostümgestaltung der Universität Mozarteum Salzburg eine raumgreifende Installation für das Eröffnungswochenende der Festspiele angefertigt. Zum Abschluss der Ausstellung wurde das Auditorium während der ORF Lange Nacht der Museen (2. Oktober 2021) in eine Stoffwerkstatt umgewandelt.

Trotz weiterer Schließzeiten aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte die Kunstvermittlung erneut viele Kinder und Jugendliche im Museum willkommen heißen. Die verschiedenen Ferienateliers zu den Ausstellungen *Marina Faust*, *Physiognomie der Macht*, *Harun Farocki & Florentina Pakosta* und *Fiona Tan*. *Mit der anderen Hand* wurden Anfang des Jahres digital gestaltet. Die Vermittlung in den Sommerferien, etwa Fotografie-Experimente zur Ausstellung *Tell Me What You See*. *Skrein Photo Collection* sowie die Klangwerkstatt zu *David Tudor*. *Teasing Chaos*, fanden vor Ort statt. Aufgrund der großen Nachfrage wurden die Kreativwochen um eine dritte Woche erweitert, außerdem wurde das Teilnehmer_innenalter auf 15 Jahre erhöht. Zwei neue Formate für Kinder ergänzten erstmals das Angebot: der Vorlesenachmittag im Museum für Kinder von 2 bis 5 Jahren und die sogenannte „Museum to go“-Box mit Bastelanleitung und Materialien zum Mitnehmen.

Zusätzlich zu den Schulworkshops in den Ausstellungen an beiden Museumstandorten entstand ein vom OeAD gefördertes und ausgezeichnetes Schulprojekt in Kooperation mit dem Künstler_innenkollektiv gold extra zur Ausstellung *This World Is White No Longer*. *Ansichten einer dezentrierten Welt*. Dabei konnten die Schüler_innen des Privatgymnasiums der Herz-Jesu-Missionare im Augmented-Reality-Projekt *Another world, a different world?* eine zweite digitale Ebene mit Stop-Motion-Filmen und Zeichnungen zur „analogen“ Kunst erstellen.

Lehrer_innen ohne Begleitung ihrer Schulklassen galt ein Kooperationsprojekt mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig, in dessen Rahmen die Fortbildungen *Kunst ist Experiment* sowie *Kunst und Wahrnehmung* angeboten wurden.

Um Lehrer_innen das Angebotsportfolio der Kunstvermittlung des Museum der Moderne Salzburg noch besser nahebringen zu können, entstanden neue Schulfolder, die das Programm für unterschiedliche Altersstufen entsprechend darstellen und eine Übersicht über das Ausstellungsjahr bieten.





Schritte zur Barrierefreiheit

Die im Jahr 2020 begründete Kooperation mit dem Projekt *Demenzfreundliche Stadt Salzburg* fand 2021 ihre erfolgreiche Fortsetzung. Das Programm *Türen öffnen: Führungen für Menschen mit Demenz und ihre Begleitpersonen* erfreute sich großer Beliebtheit. Die Kunstvermittlerinnen des Museums nahmen an einer Demenzfortbildung teil, besuchten die Tagesbetreuungen des Diakoniewerks in Salzburg-Gnigl und Salzburg-Aigen, gestalteten Workshops für Gruppen im Museum und tauschten sich intensiv mit den Betroffenen aus. Zusätzlich wurde ein neues Format für Senior_innen eingeführt, das besondere Rücksicht auf die Bedürfnisse von älteren Menschen im Museum nimmt.

Auch die digitale Barrierefreiheit wurde im Jahr 2021 weiter vorangetrieben. Die durch die Pandemie angestoßene Produktion von virtuellen Rundgängen wurde weitergeführt, und mit *This World is White No Longer. Ansichten einer dezentrierten Welt* und *Ellen Harvey. The Disappointed Tourist* waren zwei Ausstellungen als 360-Grad-Rundgang digital erlebbar.

Für die App *MuseumStars* entstand eine Vielzahl an Challenges am Museum der Moderne Salzburg, etwa zu Yinka Shonibare CBE RA (*Stoff für Geschichten*) und Ellen Harvey (*Ellen Harveys Blick auf die Welt*). Diese App ist eine gemeinsame Initiative von Museen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Projekte mit neuen Partner_innen

Neue Projektpartner_innen erweiterten die Möglichkeiten der Kunstvermittlungsarbeit. Den *Kamel-Kunst-Zeichenwettbewerb* für Kinder im Rahmen der Ausstellung *Not Vital. IR* unterstützte das Unternehmen ivo haas. Im Rahmen von ditact women's IT summer studies zur Förderung von Frauen in der IT fand ein gemeinsamer Augmented-Reality-Workshop in der Ausstellung *Yinka Shonibare CBE. End of Empire* statt. Mit freundlicher Unterstützung von Family Rides konnte anlässlich des Weltkindertages ein Outreach-Projekt im Preuschenpark zum Thema Kinderrechte initiiert werden. Ein weiterer Projektpartner im Jahr 2021 waren Fridays For Future und ihr Klimastreik (24. September 2021), für den das Kunstvermittlungsteam vor dem Rupertinum eine Protestwerkstatt im Rahmen des Projekts 17x17 organisierte.

Teilnehmer_innenzahlen

Der Vergleich mit den Teilnehmer_innenzahlen aus dem Jahr 2020 (2 307 Personen) dokumentiert ein deutlich gesteigertes Interesse am vielfältigen Angebot der Kunstvermittlung. Trotz des Veranstaltungsverbots bis 19. Mai 2021 und einer erneuten lockdownbedingten Schließung nahmen im Jahr 2021 4 312 Personen (davon 3 504 Personen analog, 808 Personen digital) an unterschiedlichen Angeboten teil. 1 199 Schüler_innen kamen in das Museum und 328 Schüler_innen besuchten digitale Angebote. Unter den „Live-Besucher_innen“ besonders erfolgreich war die Ausstellung *Yinka Shonibare CBE. End of Empire*, die 843 Schüler_innen im Rahmen von Vermittlungsformaten erlebten.



Freundes- und Förderkreis Museum der Moderne Salzburg



Nach dem Pandemie-Jahr 2020 war die Vorfreude im Vorstand des Freundes- und Förderkreises Museum der Moderne Salzburg groß, die Mitglieder aufs Neue bei Veranstaltungen im Museum willkommen heißen zu können. Besonders erwähnenswert sind darunter die Eröffnungen der Ausstellungen *This World Is White No Longer* und *Yinka Shonibare CBE. End of Empire*, zu denen der Freundeskreis geladen wurde.

Nach der Einladung zur ersten Ausgabe der Kunstmesse SPARK Art Fair Vienna im Juni organisierte der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit dem Museum ein Sommerfest anlässlich des 35-jährigen Bestehens des Freundes- und Förderkreises. Auf Führungen durch die Kurator_innen Thorsten Sadowsky und Marijana Schneider folgte ein Empfang auf der Skulpturenterrasse des Museum der Moderne Salzburg auf dem Mönchsberg. Nach der Begrüßung durch Präsidentin Sophia Vonier und einem Grußwort von Direktor Thorsten Sadowsky kamen Kommerzialrat Heinrich Spängler und Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf zu Wort. An dieser Stelle sei dem Restaurant m32 für das leibliche Wohl, DJ Herb für die

Sophia Vonier und Thorsten Sadowsky präsentieren die neue Edition der Reihe „Kunst für Freunde“, eine Arbeit von Navot Miller.



musikalische Umrahmung und der Kunstgärtnerei Doll für die Blumenarrangements gedankt. Im Rahmen des Festes gelang es erfreulicherweise, neue Mitglieder für den Freundes- und Förderkreis zu gewinnen. Darüber hinaus wurde die neue Edition der Reihe „Kunst für Freunde“ präsentiert: eine Arbeit des israelischen Künstlers Navot Miller mit dem Titel *Willi the 2nd in Wedding before bed*, die in Kooperation mit der Elektrohalle Rhomberg entstand. „Wenn ich beim Scannen von Bildern in meinem Atelier über meine Arbeit nachdenke, kann ich sagen: Brich mein Herz, und du wirst nicht nur in meinen Kunstwerken auftauchen – du wirst höchstwahrscheinlich eine Serie“, erläutert Miller seine Arbeitsweise.

Auf den großen Sommerevent folgten Einladungen zu Besuchen der Kunst- und Antiquitätenmesse ART & ANTIQUE Residenz Salzburg und dem Galerienfestival VARIOUS OTHERS in München. Einen gebührenden künstlerischen Abschluss fand das Vereinsjahr mit der Preview zu *Ellen Harvey. The Disappointed Tourist*, bei der die Künstlerin gemeinsam mit Kuratorin Tina Teufel durch die Ausstellung führte. In der Generalversammlung vom 15. Dezember 2021, die in digitaler Form stattfand, wurde Andreas Bernhart zum neuen Schriftführer gewählt. Der Vorstand freut sich, ihn als Vorstandsmitglied gewonnen zu haben.

Ein voller Erfolg: das Sommerfest anlässlich 35 Jahre Freundes- und Förderkreis



Kooperationspartner_innen

PR & Marketing

Interessenvertretung Arbeitnehmer_innen

Arbeiterkammer Salzburg

Jahreskartenpartner_innen

DomQuartier Salzburg
Kunsthalle Wien
Kunstmeile Krems
Lentos Kunstmuseum Linz
mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Museum Moderner Kunst Kärnten
Museum Moderner Kunst – Wörlen Passau
Salzburg Museum
Universalmuseum Joanneum – Kunsthau Graz

Jugend und Familie

Familienpass Salzburg
Familienpass Steiermark
S-Pass – die Salzburger Jugendkarte

Kunst und Kultur

aspekte Festival
ART & ANTIQUE Residenz Salzburg
Bachchor Salzburg
Dachverband Salzburger Kulturstätten
DAS KINO
Gesellschaft der Freunde der bildenden Kunst
ICOM Österreich
IG Bildende Kunst
Museumsbund Österreich
Osterfestspiele Salzburg
Phileas
Salzburger Festspiele
Salzburger Kunstverein
Sommerszene
Toihaus
Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker

Medien

ART Kunstmagazin
Die Presse
Der Standard
Falter
Ö1 Club
Ö1 intro
Parnass
Profil
Salzburger Nachrichten

Sozialer Bereich

Hunger auf Kunst & Kultur

Tourismus und Verkehr

Altstadt Salzburg Marketing
Eurotours
Ferienregion Zell am See / Kaprun
Salzburg Card
SalzburgerLand Card
Salzburger Verkehrsverbund
TennengauPLUS Card

Universitäten

Alumni Club Universität Salzburg
Paris Lodron Universität Salzburg
Universität Mozarteum Salzburg

Wirtschaft

Hutchison Drei Austria
ÖAMTC
Progress Werbung
REWE
Trumer Privatbrauerei
Westbahn

Zahlen, Daten, Fakten

Besucher_innen gesamt	Mönchsberg	45 762
	Rupertinum	8 657
	Beide Standorte zusammen	54 419

Besucher_innen pro Ausstellung (gegebenenfalls jahresübergreifend)	Marina Faust	1 662
	Otto-Breicha-Preis für Fotokunst 2019	
	26. September – 1. November 2020	
	8.–24. Dezember 2020	

In Real Life	1 662
Lebensrealitäten im Fotobuch	
26. September – 1. November 2020	
8.–24. Dezember 2020	
9. Februar – 5. April 2021	

Fiona Tan	5 357
Mit der anderen Hand / With the other hand	
31. Oktober – 1. November 2020	
8.–24. Dezember 2020	
9. Februar – 2. Mai 2021	

Physiognomie der Macht	6 746
Harun Farocki & Florentina Pakosta	
8.–24. Dezember 2020	
9. Februar – 24. Mai 2021	

Not Vital	9 938
IR	
5.–24. Dezember 2020	
9. Februar – 13. Juni 2021	

This World Is White No Longer	7 992
Ansichten einer dezentrierten Welt	
24. April – 10. Oktober 2021	

This World Is White No Longer	7 992
Ein Projekt mit der Klasse für Fotografie und Neue Medien, Universität Mozarteum Salzburg	
24. April – 10. Oktober 2021	

Yinka Shonibare CBE End of Empire 22. Mai – 3. Oktober 2021	32 930
Tell Me What You See Skrein Photo Collection 12. Juni – 17. Oktober 2021	31 440
Teasing Chaos David Tudor 3. Juli 2021 – 13. Februar 2022	38 538
Ellen Harvey The Disappointed Tourist 23. Oktober 2021 – 20. Februar 2022	9 683
Out of the Box: Gordon Matta-Clark 13. November 2021 – 6. März 2022	8 022

Covid-19-bedingte
Schließzeiten

26. Dezember 2020 bis 7. Februar 2021
22. November bis 11. Dezember 2021

Nutzer_innen digitaler
Medien

Website	
Nutzer_innen	104 658
Sitzungen	145 725
Seitenaufrufe (Stand: 31.12.2021)	408 643
Newsletter-Abonnent_innen	
für Erwachsene & Familien	3 114
für Pädagog_innen (Stand: 13.12.2021)	239

Social Media

Facebook

Abonent_innen	18 797
„Gefällt mir“-Angaben (Stand: 13.12.2021)	18 298

Instagram

Follower_innen (Stand: 13.12.2021)	7 636
---------------------------------------	-------

Twitter

Follower_innen (Stand: 13.12.2021)	2 773
---------------------------------------	-------

YouTube

Abonent_innen (Stand: 13.12.2021)	347
--------------------------------------	-----

Medienresonanz

Print- und Onlinemedien

Weltweite Berichte und Erwähnungen im ausgedruckten Umfang von
gesamt ca. 750 A4-Seiten

Rundfunkmedien

Zahlreiche Fernseh- und Radioberichte, schwerpunktmäßig in Österreich,
darüberhinaus breite Resonanz insbesondere in Deutschland

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		2020	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		761.020,69		765
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25.937,39		46	
b) Übrige	5.764.630,36	5.790.567,75	5.506	5.552
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	34.029,97		29	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.557,66	-37.587,63	1	-30
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	1.998.011,27		1.890	
b) Soziale Aufwendungen	564.218,21		553	
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>				
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen EUR 30.966,33 (2020 TEUR 30)				
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR 527.539,91 (2020 TEUR 519)				
abzüglich erhaltener COVID-19-Kurzarbeitsbeihilfe	-45.240,91	-2.516.988,57	-239	-2.204
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-331.389,35		-330
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 12 fallen	11.163,01		10	
b) Übrige	3.395.812,55	-3.406.975,56	3.323	-3.333
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		258.647,33		420
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.312,98		2
<i>davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.701,13		0 *)
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>				
10. Zwischensumme aus Z 8 und 9 (Finanzerfolg)		2.611,85		2
11. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 10)		261.259,18		422
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.750,00		-2
13. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss = Jahresgewinn		259.509,18		420
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.360.306,57		940
15. Bilanzgewinn		1.619.815,75		1.360

*) Kleinbetrag

Bilanz

AKTIVA

	EUR	EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, Rechte		3.489,17		14
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremdem Grund	3.385.785,86			3.602
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	165.462,20			98
3. Sammlungsvermögen	400.580,00			0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	713.240,21			134
		<u>4.665.068,27</u>		<u>3.834</u>
			4.668.557,44	3.848
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Waren		87.517,68		84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.581,94			139
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>				
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	220.546,98			532
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>				
		<u>315.128,92</u>		<u>671</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>3.688.749,72</u>		<u>2.289</u>
			4.091.396,32	3.044
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			13.659,21	43
			<u>8.773.612,97</u>	<u>6.935</u>

P A S S I V A

	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Übernommenes, eingefordertes und eingezahltes Stammkapital	100.000,00	100
II. Kapitalrücklagen (Nicht gebundene)	203.411,82	203
III. Bilanzgewinn	1.619.815,75	1.360
<i>davon Gewinnvortrag EUR 1.360.306,57 (2020 TEUR 940)</i>		
	1.923.227,57	1.663
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
1. Investitionszuschüsse öffentlicher Hand	3.713.434,66	2.546
2. Sammlungsvermögen Schenkungen	400.580,00	0
3. Sonstige Investitionszuschüsse	1.288.920,32	1.313
	5.402.934,98	3.859
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	629.457,61	711
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.604,39	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.604,39 (2020 TEUR 0)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.269,48	315
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 128.269,48 (2020 TEUR 315)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	482.770,12	318
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 482.770,12 (2020 TEUR 308)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020 TEUR 10)</i>		
<i>davon aus Steuern EUR 32.378,08 (2020 TEUR 32)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 32.378,08 (2020 TEUR 32)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 56.352,27 (2020 TEUR 57)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 56.352,27 (2020 TEUR 57)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020 TEUR 0)</i>		
Summe Verbindlichkeiten	613.643,99	633
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 613.643,99 (2020 TEUR 623)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020 TEUR 10)</i>		
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	204.348,82	69
	8.773.612,97	6.935

Governance

Unternehmensstruktur

Das Museum der Moderne Salzburg ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Museum der Moderne – Rupertinum Betriebsgesellschaft mbH). Alleingesellschafter ist das Land Salzburg.

Direktion und Geschäftsleitung

Dr. Thorsten Sadowsky, Direktor (Geschäftsführer)
Mag. Friedrun Schwanzer, Kaufmännische Direktorin
(Prokuristin)

Aufsichtsrat

Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf, Vorsitzende
Landtagsabgeordneter Simon Heilig-Hofbauer, BA,
Stv. Vorsitzender
Klubobfrau Landtagsabgeordnete Mag. Daniela Gutsch
Johannes Schwaninger, MA
Mag. Tina A. Teufel, MAS (Betriebsratsvorsitzende)
Mag. Susanne Susanka (Stv. Betriebsratsvorsitzende)

Organigramm



Mitarbeiter_innen

Entwicklung Personalstand (Stichtagsbetrachtung pro Kopf)

	31.12.2020	31.12.2021
Angestellte		
weiblich	37	37
männlich	23	24
gesamt	60	61

Durchschnittsalter
der Angestellten per 31.12.2020 44 Jahre

Landesbedienstete	4	4
Mitarbeiter_innen Generali Foundation	2	2

Team 31.12.2021

Mitarbeiter_innen

Sasa Asceric, Cornelia Burger, Thomas Diabl, Daniela Eibl, Viktoria Fahrenguber, Christine Fegerl, Thomas Fegerl, Thomas Fenninger, Helmut-Arno Fischer, Elke Fleischhacker, Markus Fuchs, Johann Gruber, Stefanie Grünangerl, Sarah Haas, Christian Hauer, Sabine Haydl, Barbara Herzog, Jakob Hintersteininger, Dzemila Ibrahimovic, Elisabeth Ihrenberger, Egon Jindra, Stefanie Jones, Rebecca Kahr, Felix Koch, Niklas Koschel, Alrun Kuß, Kai Kuß, Christine Latocha, Andrea Lehner-Hagwood, Nadja Leitner, Alexander Lenz, Annette Lill-Rastern, Dieter Linnerth, Markus Lonski, Katharina Maximoff, Lena McFadden, Halid Memic, Lena Nievers, Marcus Niski, Christina Penetsdorfer-Grausgruber, Sascha-Catrin Ramesmayer, Anna Rechberger, Martin Riegler, Thorsten Sadowsky, Alija Salihovic, Florian Santner, Sonja Schmiderer, Doris Schnabl, Marijana Schneider, Friedrun Schwanzer, Jaroslava Seifert, Mirabelle Spreckelsen, Magdalena Stieb, Sabine Stollberger, Kerstin Stremmel, Cristina Struber, Susanne Susanka, Tina Teufel, Marc Oliver Wacht, Theresa Weiss, Max Wittmann

Landesbedienstete

Susanne Greimel, Monika Schiller, Claudia Tiefenbacher, Roland Walchofer

Mitarbeiter_innen Generali Foundation

Doris Leutgeb, Jürgen Tabor

Bildnachweis

Cover: Samuel Fosso, Emperor of Africa, 2013, chromogener Farbabzug, Courtesy of the artist und JM Patras, Paris, Foto: Samuel Fosso

S. 3: Foto: Manuel Horn

S. 4: Foto oben: Marc Haader, Foto unten: Rainer Iglar

S. 6: Foto Thorsten Sadowsky: Land Salzburg / Neumayr – Leopold;
Foto Friedrun Schwanzer: Caroline Knauder

S. 7 und 9: Fotos: Katharina Maximoff

S. 46–49: Fotos: Museum der Moderne Salzburg / Kunstvermittlung

S. 50–51: Fotos: wildbild

Alle übrigen Nachweise jeweils bei der Abbildung

Impressum

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Museum der Moderne – Rupertinum Betriebsgesellschaft mbH
Mönchsberg 32
5020 Salzburg, Österreich

Direktion:
Thorsten Sadowsky, Direktor
Friedrun Schwanzer, Kaufmännische Direktorin

Redaktion: Martin Riegler
Grafische Gestaltung: Studio Victor Balko
Druck: Druckerei Roser GmbH, 5300 Hallwang

Redaktionsschluss: 17. August 2022

www.museumdermoderne.at



Gedruckt nach der Richtlinie „Druck-
erzeugnisse“ des österreichischen
Umweltzeichens, Druckerei Roser,
Gesellschaft m.b.H., UW-Nr. 1037

